

# Tätigkeitsbericht 2015

Projekte | Fakten | Zahlen

BÜRGERSTIFTUNG  
DARMSTADT



## Inhaltsverzeichnis

- 3 Vorwort
- 4 Die Bürgerstiftung Darmstadt auf einem Blick
- 4 Die Geschichte der Bürgerstiftung Darmstadt
- 6 Bürgerstiftung intern – SchuleKreativ
- 7 **Geförderte Projekte der Bürgerstiftung Darmstadt**
  - 7 Kindervorlesungen im Darmstädter Schloss
  - 8 Bücherkoffer
  - 9 16. Darmstädter Gitarrentage 2015
  - 10 Alles inklusive?!
  - 10 Foto-Ausstellung zum „Unwort des Jahres 2014“
  - 11 Darmstädter Tage der seelischen Gesundheit 2015
  - 11 Datterich Festival 2015
  - 12 GARTEN Utopien – Vogelfrei 11
  - 12 Hofgut Oberfeld – Lernort Bauernhof
  - 13 Gitarrenmusik in sozialen Einrichtungen
  - 14 Malworkshop in den Osterferien 2015
  - 14 Orte der Phantasie 2015
  - 15 Nachhaltigkeitsprojekt Computerschulung geistig behinderter Bewohner
  - 16 Projekt Brecht Sozial
  - 16 Bürgerstiftung unterstützt die Kampagne „Save Me“
  - 17 Stimmfarbenfestival 2015 der hessischen Kinder- und Jugendchöre in Darmstadt
  - 18 Spielcircus für Kindergartenkinder
  - 18 Orientierung und niedrigschwellige Sprachförderung für junge Flüchtlinge
  - 19 Theater und Schule: TUSCH Darmstadt 2015
  - 20 theater die stromer
  - 20 Selbstbestimmte Tötung – Film und Diskussionsreihe
  - 21 Welterbepädagogik
  - 21 Wanderausstellung „Blick dahinter – Häusliche Gewalt gegen Frauen“
- 22 **Das Patenschaftsmodell der Bürgerstiftung**
- 23 **Paten der Bürgerstiftung Darmstadt**
- 24 Pateninterview
- 25 Jahresabschluss
- 28 Impressum und Kontakt

## Vorwort

Die Bürgerstiftung Darmstadt blickt zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2015. Erneut konnten wir vielfältige Projekte unterstützen und „Anstifter“ sein. Insgesamt haben wir seit 2010 mehr als 140 lokale Projekte in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen mit rund 600.000 EUR gefördert. Der Schwerpunkt unserer Förderaktivitäten liegt dabei im Bereich Bildung.

Ein wichtiges Thema für die Bürgerstiftung Darmstadt war und ist die Integration von Flüchtlingen. Im Jahr 2015 haben wir unser Engagement in diesem Bereich stark ausgebaut, z.B. mit der Unterstützung der Initiative „Save me“ sowie mehrerer Projekte im Bereich Sprachförderung. Mehr Informationen zu diesen und allen unseren weiteren Projekten im Jahr 2015 finden Sie in diesem Tätigkeitsbericht.

Wir freuen uns sehr darüber, dass seit 2015 die Initiative „SchuleKreativ“ unter dem Dach der Bürgerstiftung zuhause ist. Diese bereits seit mehreren Jahren existierende Initiative unterstützt Kunstschaffende unterschiedlicher Genres bei der Durchführung von künstlerischen Projekten an Darmstädter Schulen.

Möglich wurde uns die Förderung zahlreicher sozialer Projekte auch dank der finanziellen Mittel, die wir durch unser Patenschaftsmodell generieren konnten. 2015 ist die Zahl der Bür-



*Dr. Markus Hoschek, Dagmar Rechenbach, Dr. Jan Sombroek, Gerd Wieber (v.l.n.r.)*

gerinnen und Bürger sowie der Unternehmen, die uns regelmäßig fördern, auf 36 gewachsen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die uns im Jahr 2015 sowohl finanziell als auch ehrenamtlich unterstützt haben. Durch Ihren Beitrag konnten wir erneut zahlreiche Projekte erfolgreich realisieren.

Viel Spaß beim Lesen unseres Tätigkeitsberichts 2015. Wir würden uns auch über Ihre Unterstützung freuen.

Ihre Bürgerstiftung Darmstadt

*Dr. Markus Hoschek  
(Vorsitzender)*

*Dagmar Rechenbach  
(stellv. Vorsitzende)*

*Dr. Jan Sombroek  
(Mitglied des Vorstands)*

*Gerd Wieber  
(Geschäftsführer)*

## Die Bürgerstiftung auf einen Blick

### Gründung

1. Januar 1976

### Stiftungszwecke

- Wissenschaft und Forschung
- Alten-, Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe
- Wohlfahrtswesen
- Kunst, Kultur, Musik, Literatur, Theater und Denkmalpflege
- Erziehung und Bildung
- Kriminalprävention
- Sport
- Umwelt- und Naturschutz und Landschaftspflege
- Gesundheitswesen, Palliativ- und Hospizeinrichtungen
- Völkerverständigung
- Traditionelles Brauchtum
- Heimatpflege

### Stiftungsvermögen

2015: 5.894.966,62 EUR

2014: 5.861.736,56 EUR

### Fördersumme

2015: 109.242,03 EUR

2014: 114.042,37 EUR

### Vorstand

Dr. Markus Hoschek (Vorsitzender)

Dagmar Rechenbach (stellv. Vorsitzende)

Dr. Jan Sombroek

### Kuratorium

Jochen Partsch (Vorsitzender)

Prof. Dr. Hanns Seidler (stellv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend, Peter Benz,

Johannes Breckner, Werner Kahrhof,

Dr. Jochen Klein, Dr. Thomas Milde, Matthias

Roche, Carla Ropertz, Dr. Gotthard Sauer,

Pfarrer Martin Schneider, Georg Sellner

### Geschäftsführung

Gerd Wieber

*Alle genannten Personen engagieren sich ehrenamtlich für die Bürgerstiftung.*

## Die Geschichte der Bürgerstiftung

Die Wurzeln der heutigen Bürgerstiftung reichen zurück bis ins Jahr 1959, in welchem der Verleger Max Bach gemeinsam mit dem Architekten Kurt Jahn und u.a. dem damaligen Vizepräsidenten der Bundesbank Heinrich Troeger den Stifterverein Alterswohnheim



Altenheim in der Hermannstraße

Darmstadt e.V. gründete, der in Darmstadt Alten-, Kinder- und Jugendwohnheime errichten und betreiben sollte. Bereits im Jahr 1958 hatte man mit dem Bau eines Altenwohnheims in der Hermannstraße 10 begonnen. Die Stadt Darmstadt stellte das Grundstück zur Verfügung



Kindertagesstätte in der Havelstraße



Kurt-Jahn-Anlage in der Friedberger Straße



Einweihung des Erweiterungsbaus 1992

und räumte dem Stifterverein ein Erbbaurecht ein, das Gebäude wurde von der Wiederaufbau GmbH errichtet. Der Stifterverein leitete und bewirtschaftete das Altenheim. Im Laufe der Zeit kamen weitere Projekte hinzu. So wurde 1972 in der Havelstraße 16 aus dem Stiftungsvermögen eine Kindertagesstätte errichtet, die von der Stadt Darmstadt betrieben wurde. Auch sorgte die Bürgerstiftung für die bauliche Unterhaltung des Kindergartens in der Lichtenbergstraße.

1975 erfolgte ein Umbau der Struktur. Zunächst wurde die Bürgerstiftung Darmstadt als selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts geschaffen, auf die das gesamte Vermögen des Vereins der Bürgerstiftung Darmstadt e.V. überging. Zweck der Stiftung war laut Satzung, „in Darmstadt und Umgebung Alten-, Kinder-

und Jugendheime oder ähnliche gemeinnützigen oder mildtätigen Zwecken dienende Einrichtungen zu errichten und zu betreiben.“ Die ersten Vorstandsmitglieder waren Max Bach, Kurt Jahn und Ernst Leonhard.

Auf Anregung von IKH Prinzessin Margret von Hessen und bei Rhein und Max Bach errichtete die Bürgerstiftung 1978/1979 in der Friedberger Straße die Kurt-Jahn-Anlage, ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung, das bundesweite Beachtung fand und wegen des steigenden Bedarfs 1991 erweitert wurde. Spenden und Erträge entwickelten sich jedoch seit den 1990er-Jahren rückläufig und die Sanierung der vorhandenen Einrichtungen verbrauchte zunehmend das Stiftungsvermögen. So beschloss der damalige Vorstand im Jahr 2004, beim Regierungspräsidium Darmstadt als Stiftungsaufsicht die Auflösung der Stiftung zu beantragen. In der Folgezeit wurden gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Darmstadt Alternativen zur Auflösung eruiert.

2008 reiften Überlegungen zur Umstrukturierung der Bürgerstiftung. Zum 01.01.2010 erhielt die Bürgerstiftung Darmstadt ihre heutige Struktur und Satzung. Die Immobilien der (früheren) Bürgerstiftung wurden mit allen Pflichten auf die Stadt Darmstadt übertragen, während die in der Stadt Darmstadt verwalteten unselbständigen Stiftungen schrittweise in die Bürgerstiftung eingegliedert wurden. Dadurch kamen zweckgebundenes Vermögen und verschiedene Stiftungszwecke hinzu, denen die Bürgerstiftung im Sinne der Stifter Rechnung zu tragen hat.





## Bürgerstiftung intern

### SchuleKreativ

SchuleKreativ ist eine Initiative, die vor ca. 15 Jahren von Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Magistrat gegründet wurde und Kunstschaffende unterschiedlicher Genres an Darmstädter Schulen vermittelt. Die Bürgerstiftung hat das Projekt Ende 2015 von Familie Paulmann (Stiftung FUTURZWEI) übernommen.

Die Fokussierung vieler Schulen auf die kognitiven Wissensbereiche und die damit einhergehende Stundenreduzierung im musisch-kreativen Bereich greifen ungünstig in die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen ein, wie neuste PISA-Forschungen belegen. SchuleKreativ fördert Projekte für alle Schultypen und Jahrgangsstufen. Schulen, die mit Kulturinstitutionen (Museen, Musikschulen, Konzerthäusern, Bibliotheken, Theatern und Kulturzentren) kooperieren und sich durch Künstler mit Inspiration und Knowhow versorgen lassen, steigern das Leistungsspektrum ihrer Schüler/innen. Oberstes Anliegen von SchuleKreativ ist es, auf vielfältige und individuelle Weise die Kreativität von Kindern und Jugendlichen zu fördern. Die Initiative hat das Ziel, durch anspruchsvolle und innovative Workshop- und Integrationsangebote die Schulentwicklung in Darmstadt zu



Kreative bei der Arbeit



SchuleKreativ: Gemeinsam kreativ sein

fördern. Dazu gehören zum Beispiel verschiedene Theater- oder Tanzprojekte, Musik-AGs, Malworkshops und vieles mehr.

Über die Mitarbeit bei SchuleKreativ geben Künstler/innen aus der Region Einblick in ihr Arbeiten und Impulse für die vielfältigen Arten und Weisen, eine eigene Sprache, eine individuelle Ausdrucksform für menschliches Erleben zu finden. Damit nehmen Sie aktiv Anteil an der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Umgebung. Dazu gehören das Erleben von Kultur und das Ziel in Heranwachsenden Interesse für Kunst und Kultur zu wecken.



Das bunte Ergebnis der Teamarbeit

## Geförderte Projekte der Bürgerstiftung

### Kindervorlesungen

Seit 2010 organisiert die Bürgerstiftung im Jahr zehn Vorlesungen für Kinder im Alter ab sechs Jahren. Echte Experten, darunter auch zahlreiche Darmstädter Professorinnen und Professoren, stehen den jungen Studierenden rund 90 Minuten lang Rede und Antwort. Der Besuch der Veranstaltung ist für die Kinder kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich.

Insgesamt hat die Bürgerstiftung mehr als 50 erfolgreiche Kindervorlesungen organisiert und auch 2016 gibt es wieder viele spannende Themen. Die Kindervorlesungen fanden im Hörsaal A2 des Audimax-Gebäudes der TU-Darmstadt statt. Informationen zu aktuellen Kindervorlesungen finden Sie auf der Homepage der Bürgerstiftung Darmstadt.



*Dr. Engels berichtet über 1000 Jahre Stadtgeschichte*

Folgende Kindervorlesungen haben wir den jungen Studierenden im Jahr 2015 angeboten:

### Programm Frühjahr 2015

28. Februar 2015

#### **Das Geheimnis im Apfel**

Veranstaltung im Rahmen von  
DA stimmt die Chemie

Dr. Christa Jansen und Dr. Klaus Griesar

14. März 2015

#### **Starkstrom**

Prof. Dr. Volker Hinrichsen

18. April 2015

#### **Was verbindet unsere Knochen, ein Fahrrad und eine Brücke in Australien?**

Frau Marion Wagener

09. Mai 2015

#### **Die genialsten Erfindungen der Natur – Bionik für Kinder**

Frau Sigrid Belzer

30. Mai 2015

#### **Wollmammut & Co – Leben in der Eiszeit**

Dr. Oliver Sandrock



*Spannende Vorführungen*

## Programm Herbst 2015

26. September 2015

### Wie wäre unsere Welt ohne Plastik?

Dr. Klaus Wannowius

10. Oktober 2015

### Gladiatoren – Helden der Arena

Dr. Marion Bolder-Boos,  
TU Darmstadt FB Architektur

07. November 2015

### Darmstadt im Laufe von 1000 Jahren

Dr. Peter Engels, Stadtarchiv Darmstadt

21. November 2015

### Wie bleiben Nachrichten geheim? – Geheimsprachen früher und heute

Prof. Dr. Rüdiger Grimm,  
Universität Koblenz-Landau

05. Dezember 2015

### Mit der Tablette auf einer Reise durch unseren Körper

Dr. Christian Ude, Stern Apotheke Darmstadt



Volle Konzentration beim Zuhören



So wird Wissen „begreifbar“...

Einen großen Dank möchten wir an dieser Stelle allen Vortragenden sowie den Helferinnen und Helfern aussprechen, die sich zum großen Teil ehrenamtlich für die Vorlesungen engagiert haben. Weiterhin möchten wir der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt danken, welche das Projekt finanziell unterstützt.

## Bücherkoffer

11 mal 60 Bücher hat die Bürgerstiftung Darmstadt ein Schuljahr lang auf Reisen durch die dritten Klassen der Darmstädter Grundschulen geschickt. Ihre Aufgabe: den Spaß am Lesen zu wecken und zu fördern. Das Ziel, so das Resümee der Bürgerstiftung, wurde voll erfüllt. Die Aktion Bücherkoffer lief bis zu den Sommerferien, wurde aber im nächsten Schuljahr fortgesetzt.

Vier Wochen lang einer Grundschulklasse einen Koffer voller Bücher bereitzustellen zum Schmökern, zum Mitfeiern und um spielerisch zu lernen – das ist der Grundgedanke des Bücherkoffers. Initiiert und finanziert von der Bürgerstiftung Darmstadt, zusammengestellt von

den freien Darmstädter Buchhandlungen, mit ausgewählt von den Lehrerinnen und Lehrern, ist der Bücherkoffer dazu da, Kindern Lust am Lesen zu machen und sie im Unterricht für die unterschiedlichsten Themen zu begeistern.

„Bücher sind in Kinderzimmern heute leider nicht mehr selbstverständlich“, sagt der Vorsitzende der Bürgerstiftung Darmstadt, Dr. Markus Hoschek im Rahmen der Übergabe eines Bücherkoffers an eine dritte Klasse der Erich-Kästner-Schule in der Buchhandlung am Markt. „Es ist daher unser Ziel, die Kinder so früh wie möglich für das Lesen zu begeistern und ihnen zu zeigen, welche spannenden Welten sie lesend entdecken können.“





Prall gefüllt: der Bücherkoffer

Insgesamt elf Koffer sind im Umlauf, damit alle dritten Klassen über das Schuljahr verteilt berücksichtigt werden können. „Schule hat heute nicht nur den Auftrag die Lesekompetenz zu fördern, sondern es muss bei vielen Schülern und Schülerinnen zuerst eine Lesemotivation geschaffen werden. Lesen bedeutet Abenteuer im Kopf erleben und wir haben nun einen ganzen Koffer voller Abenteuer“, erklärt Sabine Michel-Sturm, Schulleiterin der Erich Kästner-Schule. „Ich halte den Bücherkoffer für ein tolles Mittel, um den Kindern zu vermitteln,



Ziel der Aktion: Lesespaß wecken, Lesekompetenz fördern

dass Lesen kein unliebsamer Zwang ist, sondern viel Spaß macht“, ergänzt Imke Karrock, Inhaberin der Buchhandlung am Markt. „Je früher es Kindern nahegebracht wird, wie faszinierend das Lesen sein kann, desto besser“. Neben der Buchhandlung am Markt nehmen noch folgende Buchhändler an der Aktion teil: Lesezeichen im Martinsviertel, Bessunger Buchladen, Georg-Büchner-Buchladen und Arheilger Bücherstube. Bei allen Buchhändlern möchten wir uns an dieser Stelle für das Engagement und die gute Zusammenarbeit bedanken!

## 16. Darmstädter Gitarrentage 2015

Das 1998 gegründete Musikfestival hat sich im Laufe der Jahre zu einem der wichtigsten Musikereignisse im südhessischen Raum entwickelt und fand im Dezember 2015 zum 16. Mal statt. Neben fünf Konzerten gehörten außerdem Meisterkurse, ein Fachvortrag und eine Instrumentenausstellung zum Programm.

Vor allem durch die finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung Darmstadt konnte das von dem in Darmstadt lebenden Gitarristen Tilman Hoppstock organisierte Festival erfolgreich durchgeführt werden. Verteilt auf drei Spielstätten (Justus-Liebig-Haus, Saal der Thomasgemeinde, Akademie für Tonkunst) präsentierten sich renommierte Künstler aus Deutschland, USA, Polen, Italien und Schottland.

Die Gitarrentage haben sich so etabliert, dass in diesem Jahr neben dem treuen Publikum auch Zuhörerinnen und Zuhörer aus dem Ausland den Weg nach Darmstadt gefunden haben.

Alle Veranstaltungen waren gut besucht, denn mit einem sehr bunten Programm konnten die Gäste des Festivals die Gitarre in ihren unterschiedlichsten Facetten erleben. Seit Beginn des Projekts, das einen großen Beitrag zum kulturellen Musikleben in Darmstadt sowie zur Förderung und Ausbildung junger Studentinnen und Studenten leistet, haben bereits mehr als 70 Konzerte und 40 Meisterkurse mit Kunstschaffenden aus über 20 Ländern stattgefunden. 2015 hat die Bürgerstiftung die Gitarrentage mit 5.000 EUR unterstützt.



16. Auflage der Gitarrentage

## Alles inklusive?!

### Ein Darmstädter Festival

5. bis 17. Mai 2015

Was bedeutet eigentlich Inklusion? Wen betrifft sie? Geht es bei Inklusion immer um Menschen mit Beeinträchtigungen? Was kann es bedeuten, Inklusion als gesellschaftlichen Auftrag zu verstehen? Und: Wie sieht inklusive Kultur aus? – Inklusives Theater, Konzerte, Filme?

Das Festival hat mit 28 Veranstaltungen an zwölf verschiedenen Orten Darmstadts genau diese Fragen gestellt und dabei einen Einblick in das Thema Inklusion geschaffen.

Die Absicht dieses Festivals war die Begegnung. Die Begegnung miteinander, die Begegnung künstlerischer Praxis mit wissenschaftlicher Debatte. Schranken zu überwinden, sowohl reale als auch gedankliche, war das Ziel. Das Festival begann außerdem am Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jochen Partsch und Stadträtin Barbara Akdeniz lotete die Wissenschaftsstadt Darmstadt, vertreten durch Ute Laucks (Inklusionsbeauftragte der Wissenschaftsstadt Darmstadt), Dr. Anne-Dore Stein, Prof. Dr. Erik Weber (beide Evangelische Hochschu-

le Darmstadt), Jonas Zipf (Schauspieldirektor des Staatstheaters Darmstadt) und Meike Heinigk (Geschäftsführerin der Centralstation Darmstadt) Möglichkeiten und Herausforderungen des inklusiven Miteinanders aus.

Gefördert durch die Bürgerstiftung Darmstadt und anderen Unterstützern fanden während des dreizehntägigen Festivals an täglich wechselnden Orten im Stadtgebiet unter anderem Konzerte, Theaterperformances, Podiumsgespräche, Filme und Workshops statt. Dadurch wurde Inklusion den Menschen zugänglich gemacht. Längerfristiges Ziel der teilnehmenden Partnerinnen und Partner ist der Abbau von Barrieren – im physischen wie auch im ideellen Sinn.

Für die Zukunft vorstellbar sind hier unter anderem Beschäftigungsmöglichkeiten von Menschen mit Beeinträchtigungen in kulturellen Einrichtungen, die Einrichtung induktiver Höranlagen, die Bildung einer Fachgruppe Kunst und Kultur im Rahmen des Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention der Wissenschaftsstadt Darmstadt sowie Workshops zu Leichter Sprache. Darüber hinaus will das Festival die wissenschaftliche Diskussion zum Thema Inklusion bekannter machen und eine Plattform des Austauschs über inklusive Praxis etablieren.

Alles  
inklusive?!

?!&i

Ein Darmstädter Festival  
5. bis 17. Mai 2015

## Foto-Ausstellung zum „Unwort des Jahres 2014“

Nach einem Jahr des Wartens war es vom 27.02. bis 01.03.2015 endlich wieder soweit. Acht Fotografen aus Darmstadt zeigten Ihre Bilder zum Thema „Lügenpresse“. Die Unwort-Fotografen waren: Stefan Daub, Jan Nouki Ehlers, Julia Essl, Albrecht Haag, Christoph Kelz, Jens Steingässer, Rahel Welsen und Andreas Zierhut.



Wie im Jahr 2014 zum 10-jährigen Jubiläum der Unwort-Ausstellung haben 2015 wieder weit über 500 Menschen die Ausstellung besucht. Als Redner konnte dieses Jahr der hr-info-Radiomoderator Uli Höhmann gewonnen werden. Die Ausstellung fand in der Galerie Kurzweil, Bismarckstraße 133 a (Bahngelände ehemaliger Güterbahnhof) statt. Die Bürgerstiftung Darmstadt hat die Foto-Ausstellung zum „Unwort des Jahres 2014“ mit 3.000 EUR unterstützt.

## Darmstädter Tage der seelischen Gesundheit 2015

Unter dem Motto „Pass auf Dich auf“ haben vom 7. bis 9. Oktober 2015 bereits zum elften Mal die Darmstädter Tage der seelischen Gesundheit stattgefunden. In den Medien mehren sich in den letzten Jahren Berichte über die Zunahme psychischer Erkrankungen und immer noch sind seelische Erkrankungen stark stigmatisiert und werden auch deshalb oft nicht, oder erst sehr spät behandelt.

Deshalb versucht der Ortsverband Darmstadt der Angehörigen psychisch Kranker e. V. das Thema „Seelische Gesundheit“ an die Öffentlichkeit zu bringen, um gegen Schwellenängste anzugehen und ein Zeichen gegen die Tabuisierung psychischer Erkrankungen zu setzen. Das Thema gewinnt, unabhängig von Kultur oder Bildung immer mehr an Bedeutung.

Im Jahr 2015 wurden Fachvorträge, Diskussionsveranstaltungen und zahlreiche Vorstellungen verschiedener Initiativen und Projekte angeboten, umrahmt von einem vielfältigen Kulturprogramm. Die drei Tage wurden nach Lebensphasen gegliedert (Jugend – Erwachsene – Alter) und fanden in der Bessunger Knabenschule in entspannter Atmosphäre statt. Neben den Fachvorträgen von Ärzten wurden auch Filmlesungen und eine Gesprächsrunde mit Nachwuchstrainern des SV Darmstadt 98 veranstaltet.



Ramon Berndroth vom SV 98

Ziel der Veranstaltungsreihe war es, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger anzusprechen, um ein Bewusstsein für das Thema zu wecken und Berührungsängsten zu begegnen. Mithilfe der finanziellen Unterstützung der Bürgerstiftung konnte sichergestellt werden, dass die Veranstaltung für die breite Öffentlichkeit zugänglich war.

## Datterich Festival 2015

Anlässlich des 200. Geburtstages von Ernst Elias Niebergall, des 100. Jahrestages der Erstaufführung seines »Datterich« am Darmstädter Hoftheater und des 90-jährigen Jubiläums der Hessischen Spielgemeinschaft wurde vom 4. bis zum 14.06.2015 das erste Darmstädter Datterich Festival gefeiert. Rund 14.000 Zuschauer haben die 88 Veranstaltungen an den – die Previews dazugerechnet – 13 Festivaltagen

besucht. Neben verschiedenen Datterich-Inszenierungen haben Ausstellungen, Konzerte und urbane Interventionen die Welt Niebergalls belebt. So setzte das Festival thematische Schwerpunkte, die verdeutlichten, wie aktuell der Datterich noch heute ist: etwa in Bezug auf Themenkomplexe wie Alkoholismus oder Armut; zum Verhältnis zwischen Erwerbstätigkeit und Müßiggang oder zwischen Schulden und dem Umgang mit Geld.



Datterich am Hofgut Oberfeld

Den Höhepunkt des Festivals bildete die „Lange Nacht des Datterich“ am dritten Theaterabend mit rund 60 Events rund um den Datterich und seinen Schöpfer Ernst Elias Niebergall. In einem szenischen Parcours bewegen sich die Zuschauer durch alle möglichen und unmöglichen Orte der Stadt. Dank der finanziellen Unterstützung der Bürgerstiftung war der Eintritt zu vielen Veranstaltungen frei.

Das Datterich Festival war ein Projekt der Datterologischen Gesellschaft in Kooperation mit dem Staatstheater Darmstadt, der Hessischen Spielgemeinschaft 1925 e. V., der Centralstation und der Freien Szene Darmstadt e. V.



## GARTEN Utopien – Vogelfrei 11 20 Jahre Vogelfrei Kunstentdeckungen „Hörbänke“ von Susanne Meier

Nach 20 Jahren fand 2015 zum letzten Mal die Ausstellung »Vogelfrei – Kunstentdeckungen in Privatgärten«, diesmal unter dem Titel »GARTEN Utopien – Vogelfrei 11«, statt. Das Zentrum für Kunst und Natur e. V. hat seit 1995 als Veranstalter von Vogelfrei zwölf Ausstellungen durchgeführt »Vogelfrei 1 – 11« und »Vogelfrei extra« im Komponistenviertel, auf der Mathildenhöhe und dem Steinbergviertel.



Hörbank

Vogelfrei, die Kunstbiennale in Privatgärten, hat es geschafft Kunst und Kultur aus den abgeschotteten Räumen der Museen und Ausstellungen zu befreien. Für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zugänglich wurde die Kunst im halb öffentlichen Raum – den Gärten der Kunstpaten – ausgestellt und somit eine neue interaktive Schnittstelle zwischen Kunst und Mensch geschaffen. Die Kunstpaten öffneten

## Hofgut Oberfeld – Lernort Bauernhof

Im September 2014 startete der Lernort Bauernhof in das neue Schuljahr. Bis Februar 2015 wurden landwirtschaftspädagogische Angebote für rund 1800 Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchgeführt. Die Programme gliederten sich auf in interaktive Führungen und Projektarbeit für Kindergartengruppen und Schulklassen, feste Bauernhof-Nachmittags-AG, Kindergeburtstagsprogramme auf dem Bauernhof, Projektangebote für sonstige Gruppen sowie Fe-



**GARTEN Utopien - Vogelfrei 11**  
20 Jahre Kunstentdeckungen bei Vogelfrei  
vom 10.7. - 30.9.2015

ihre Privatsphäre für Interessierte und wurden somit Teil der Ausstellung selbst. Neben Natur und Kunst wurden die Themen der Stadt, Klima und Wetter, Forschung und Wissenschaft sowie die Transformation der Künste Bestandteil der Ausstellungen. Zudem fanden regelmäßig Vortragssymposien, Performances, Künstlergespräche und Kinderworkshops statt.

In diesem Zusammenhang hat die Bürgerstiftung die Finanzierung des Projekts „Hörbank“ der Künstlerin Sabine Meier übernommen. Die von ihr konstruierten Hörbänke sind eine Art Kulturort der früher üblich war, mittlerweile aber ausgestorben scheint. Auf den installierten Bänken wurde ein Sensor installiert, der beim Platz nehmen Lautsprecher aktivierte, sodass Stimmen die Besucher/innen in ortsbezogene bzw. literarische Erzählungen hüllten. Ein Gefühl entstand, als ob die Erzähler/innen, direkt neben einem Platz genommen hätten.

Die Bank stellte somit wieder ein Symbol der Gemeinsamkeit dar, einen Ort für Nähe, zwischenmenschlichen Austausch und Bildung. Für Jedermann/-frau, sowie jede Altersklasse und soziale Schicht frei zugänglich. Die Kombination aus Literatur und der Interaktion des Besuchers, hat großes Interesse erweckt. Es stellte sich heraus, dass die Bank als Kommunikationsmittel nach wie vor sehr geeignet ist.

rienwochen für Grundschüler. Zusätzlich zu den bisherigen festen Schul-Kooperationen nutzt neuerdings auch die Heinrich-Heine-Schule den Lernort Bauernhof als außerschulischen Lernort.

Im Dezember wurde erfolgreich das Mehrgenerationen-Programm mit der Veranstaltung „Advent im Schafstall“ gestartet: Jung und Alt, Kinder mit Eltern und Großeltern backten zusammen Weihnachtspätzchen, besuchten die kleine Schafherde und tauschten sich über landwirtschaftliche Themen aus. Auch in diesem





Versorgung der Schafe

Winter wurde wieder eine Winterferien-Bauernhofwoche für Grundschüler und – schülerinnen durchgeführt: Trotz Kälte versorgten die Teilnehmer eifrig die Tiere, kochten und backten, tobten draußen und übten sich im Korbflechten.

Mit den Fördermitteln der Bürgerstiftung wurde ein neuer Stall für die Hühnerherde gebaut, der die aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermöglicht (Füttern, Eier einsam-



Ernte im Gemüsegarten

meln, etc.). Ein eingezäunter Auslauf mit einem praktischen Eingang für die Teilnehmer ist in Planung. Für die Schafe wurde weiterhin ein Auslauf/ Paddock mit Einzäunung gebaut, so dass die Tiere im Winter auf trockenem Untergrund stehen können und der gleichzeitig groß genug ist, so dass Teilnehmergruppen dort die Schafe besuchen und versorgen können. Beide Neuerungen erweisen sich als sehr geeignet für die landwirtschafts-pädagogische Arbeit.

## Gitarrenmusik in sozialen Einrichtungen

Der Gitarrist André Cezanne hat 2015 bereits im zweiten Jahr erfolgreich mit seinem Projekt Gitarrenmusik in soziale Einrichtungen gebracht. Mit seinem Angebot richtet er sich an alle Einrichtungen, die sich um Senior/innen, Kranke in stationärer Behandlung, Menschen mit Behinderungen und Angehörige sozialer Randgruppen kümmern, die z. B. aufgrund ihrer eingeschränkten Mobilität nur schlecht in der Lage sind an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen.

Als klassischer Gitarrist ist es ihm möglich soziale Einrichtungen (Seniorenheime, Krankenhäuser, Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen) direkt aufzusuchen, um an Ort und Stelle Konzerte zu veranstalten.

André Cezanne hat seit Herbst 2014 insgesamt 11 Konzerte in Darmstädter Einrichtungen gegeben, weitere sind in Planung. Das Projekt wurde von der Bürgerstiftung finanziell unterstützt, sodass den Einrichtungen keine Kosten entstehen.



Konzert in der Seniorenresidenz Mathildenhöhe

## Malworkshop in den Osterferien 2015

Die Bürgerstiftung Darmstadt hat im Frühjahr 2015 erneut das Projekt „Malworkshop in den Schulferien für Kinder aus sozial benachteiligten Familien“ der Künstlerin Anette Bischoff unterstützt. Dieses Mal über sechs Vormittage verteilt, haben 47 Kinder das Workshop-Angebot wahrgenommen. Wieder hatten sich Kinder



*Gemalte Willkommenstorte*

unterschiedlicher Nationalitäten angemeldet (Libanon, Indien, Türkei, Eritrea, Äthiopien, Marokko, etc.). Obwohl sich die meisten Kinder nicht kannten, kamen sie über das gemeinsame kreative Arbeiten schnell ins Gespräch und inspirierten sich gegenseitig.

Im Laufe des Vormittags entstanden zwei Werke. Zunächst konnte mit Acrylfarben auf eine „echte“ Leinwand gemalt werden. Die Kinder sollten sich vorstellen, ihre liebsten Freunde kommen zu Besuch und sie begrüßen sie mit

einer riesigen „Willkommenstorte“. Die bunte Torte bestand aus mehreren „Stockwerken“ und wurde mit Süßigkeiten reichhaltig geschmückt. Nach diesem intensiven Einstieg gab es eine Pause. Zunächst wurde das Atelier, ganz oben im Turm besucht. Danach gab es ein gemeinsames Frühstück. Für die zweite Arbeit bekam jedes Kind eine kleine MUF Platte. Die Kinder konnten aus einem reichhaltigen Angebot



*Holzkonstruktion*

verschiedener Holzteile auswählen. Ein Thema wurde nicht vorgegeben, die Bauteile dienten als Inspirationsquelle. Manche Kinder entschieden sich für schlichte Ornamente, gefügt aus Holzkeilen, andere bauten dreidimensionale Konstruktionen (Gebäude, Eisenbahnen, etc.). Die entstandenen Objekte konnten noch mit Farbe ergänzt werden. Es war spannend zu beobachten, wie konzentriert und fantasievoll die Kinder mit diesen „einfachen“ Materialien umgehen. Es braucht nur diese kleinen Auslöser von außen und die Kreativität setzt sich in Gang.

## Orte der Phantasie 2015

Durch die Unterstützung der Bürgerstiftung in Darmstadt war es dem Verein Ubuntu e.V. möglich, 2015 erneut die kostenfreie Aktion „Orte der Phantasie“ durchzuführen. Von September bis Oktober war der Verein mit dem „Reisenden Haus der Materialien“ in Darmstadt unterwegs, um Menschen in ihrem Alltag zu begegnen. Der Verein möchte die Menschen dort erreichen, wo sie sich in ihrer freien Zeit aufhalten – in öffentlichen Spielräumen. Mit dem Bus wurden in diesem Jahr an vier Terminen der Spielplatz

neben der Käthe-Kollwitz-Schule (Waldkolonie) die Brentano-Anlage (Kranichstein) und der Bärbel-Six-Platz neben der Wilhelm-Hauff-Schule (Eberstadt) besucht.

Vor Ort wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Geschichte und Koffern voller interessanter Materialien auf eine Reise ins Reich der Phantasie eingeladen. In den Koffern waren gesammelte Rest- und Wegwerfmateriale von Privatpersonen und aus der Industrie, dem Handwerk, dem Handel und dem Gewer-

be. Diese Materialien wie Holz, Plastik, Farben, Stoffe, Papier, Naturmaterialien und Metall sind Inspirationsquelle für die Bewohner der Viertel und damit Rohstoffe zum Malen, Gestalten, Konstruieren, Forschen und Experimentieren.

An einem großen Tisch und an zwei Staffeleien, umgeben von Materialkoffern und dem Bus, schaffte der Verein auf einem öffentlichen Platz einen geschützten Raum, in dem die Menschen eigene Ideen gestalten konnten. Die Geschichte bot die Möglichkeit, einen Impuls aufzugreifen und die Geschichte mit Wörtern, Bildern und Werken weiterzuerzählen. Alles Entstandene wurde in Schrift und Bild dokumentiert und genutzt, um die Geschichte für den nächsten Besuch weiterzuschreiben.

Die Freude der Menschen, ihre Ideen in der Geschichte wieder zu entdecken, beflügelte



*Ort der Phantasie*

die Phantasie aller Beteiligten. Auf diese Weise konnten in Wechselwirkung zwischen Bewohnern und dem Verein viele wundervolle Geschichten entstehen.

## Nachhaltigkeitsprojekt Computerschulung geistig behinderter Bewohner

Das Leben in der Gesellschaft hat in den letzten Jahren durch den Einsatz von Computern eine wesentliche Veränderung erfahren. Um dieser Entwicklung gerecht zu werden, plante die Aumühle ein Projekt, das auch den Menschen mit Behinderung Möglichkeiten bieten sollte, an dieser Entwicklung zu partizipieren. Viele Bewohner der Aumühle hegten den Wunsch nach einem Schulungsraum,

in dem sie am Computer mit oder ohne Unterstützung arbeiten können. Je nach Bedarf war gedacht, Lernprogramme, einfache Spiele oder auch die Möglichkeiten der Kommunikation über das Internet anzubieten - all dies natürlich unter Anleitung eines erfahrenen Trainers.



*Schulungsraum in der Aumühle*

Mit finanzieller Unterstützung der Bürgerstiftung in Höhe von 5.000 EUR wurde ein bisher ungenutzter Raum grundsanziert und mit sechs Computer-Schulungsplätzen, einem Platz für den Trainer, einschließlich allen erforderlichen Zubehörs ausgestattet. Der „Kommunikations- und Computerraum“ – ein voller Erfolg – ist mit Begeisterung aufgenommen worden.

Pro Woche wurden mehrere Gruppen mit unterschiedlichen Anforderungen betreut. Dank der permanenten Lernangebote und Übungshilfen, mit ausgebildeten IT-Pädagogen sind Arbeitsgemeinschaften entstanden, die mit viel Spaß und Freude ihre Leistungsmöglichkeiten erkennen, ausbauen und hohe Fähigkeiten in der Anwendung der Technologie entwickeln.



## Projekt Brecht Sozial

Im Januar letzten Jahres startete „Brecht Sozial 2015“, ein Pilotprojekt der Bertolt-Brecht-Schule in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Darmstadt. Das Zentrum ist die Kontaktstelle für Organisationen, die Helfer/-innen brauchen und Menschen, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft nützlich machen wollen. Im Rahmen eines achtwöchigen freiwilligen Einsatzes in sozialen Organisationen arbeiteten 16 bis 19-jährige Schüler/innen mindestens zwei Stunden pro Woche in verschiedensten Feldern sozialer Arbeit. Einsatzorte waren unter anderem Altenheime, das Hofgut Oberfeld, das Second-Hand Kaufhaus der Gelegenheiten, die Bahnhofsmission, der Weltladen und die Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes.

Letztendlich konnten die Schüler/innen auf insgesamt 15 soziale Einrichtungen verteilt werden. Das Engagement war, im Unterschied zu anderen Projekten, nicht curricular in den Unterrichtsmodus eingebunden sondern fand



Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Brecht sozial“

eigenständig statt. Das Projekt ermöglichte den Schüler/innen Persönlichkeitsentwicklung und Wahrnehmung sozialer Verantwortung. Darüber hinaus gewährte es Einblicke in Institutionen unseres Sozialstaates. Im Rahmen dieses Projekts hat die Bürgerstiftung die Finanzierung der abschließenden Evaluationsveranstaltung übernommen, bei der durch eine professionelle Begleiterin Ergebnisse gezielt ausgewertet und reflektiert bewertet wurden.

## Bürgerstiftung unterstützt die Kampagne „Save Me“

Die Bürgerstiftung Darmstadt baut ihre Unterstützung für Flüchtlinge weiter aus. Nach verschiedenen Projekten zur Sprachförderung folgt nun die Zusammenarbeit mit dem Darmstädter Ableger der bundesweiten Save-Me-Kampagne. Diese setzt sich für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen ein. Ab sofort nimmt die Bürgerstiftung Darmstadt für diese Organisation Spenden entgegen und stellt auf Wunsch auch Spendenquittungen aus. „Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiges Element der Flüchtlingshilfe“, sagt Dr. Markus Hoschek, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung. „In Darmstadt leisten die freiwilligen Helfer von ‚Save Me‘ dazu einen beeindruckenden Beitrag. Durch

unsere Kooperation möchten wir Bürgerinnen und Bürger anstiften, dieses Engagement finanziell zu unterstützen.“



Zumba-Kurs im Rahmen von „Save me“

Der Hintergrund: Die ehrenamtlichen Helfer in Darmstadt fördern die Integration der Flüchtlinge mit zahlreichen gemeinsamen Aktivitäten wie Kochen, Sprachunterricht oder Kinderbetreuung. Die Kosten dafür zahlen die Freiwilligen bisher meist aus eigener Tasche. Spenden bilden damit eine wertvolle Stütze, um das Engagement der Kampagne erhalten und ausbauen zu können. „Diese Menschen in unsere Gesellschaft aufzunehmen und unsere Herzen für das Fremde zu öffnen, ist eine wunderbare Chance ‚Weltfrieden‘ zu praktizieren: Hier und jetzt!“, appelliert Stephanie Heitz aus dem Kreis der rund 100 Unterstützer in Darmstadt.



## Stimmfarbenfestival 2015 der hessischen Kinder- und Jugendchöre in Darmstadt

Die Hessische Chorjugend lud am 27. und 28. Juni 2015 zum Stimmfarbenfestival in die Orangerie Darmstadt ein, dem großen Treffen der hessischen Kinder- und Jugendchöre. Die Bürgerstiftung Darmstadt förderte das Projekt mit 5.000 EUR.

Ein ganzes Wochenende konnte man singen, zuhören, sich austauschen, andere Gruppen kennenlernen, neue Stücke einüben, Beatboxen ausprobieren, tolle Künstler kennenlernen und vieles mehr. Es fanden Chorauftritte, Worksho-

ein Lied kennen, das nicht nur aus gesungenen Tönen besteht. Der Workshop von Anna Liebst HAKUNA MATATA war ein Mini-Medley aus dem Musical „König der Löwen“. Alle Kinder, die schon immer mal in die Rolle von Simba und seiner Freundin Nala schlüpfen wollten, waren bei diesem Workshop genau richtig. Die Kinder haben drei Hits aus der Geschichte „Der König der Löwen“ gelernt. Dazu lernten die Kinder zu jedem einzelnen Stück auch eine Choreographie.

Der Beatboxer Robeat gibt schon seit Jahren Workshops in denen er Teilnehmern das Beatboxen erklärt. Auf jeden der Teilnehmer wurde einzeln eingegangen und jeder lernte die



*Kinderchor sorgt für Begeisterung*

pangebote für Kinder mit den Dozentinnen Alexandra Kumant aus Frankfurt, Anna Liebst aus Berlin und dem Dozenten Christoph Heil aus Stuttgart statt. Außerdem gab es ein Spielmobil, offenes Singen, Beatboxing mit Robeat und ein Konzert der Ritter Roast Band. Die Kinder konnten auch Instrumente basteln. In dem Workshop mit Alexandra Kumant gingen die Kinder auf eine spannende Entdeckungsreise in der Welt der Harmonien und Klänge und lernten

Basics des Beatboxens. Zum Schluss hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit, das Erlernte am Mikrofon auszuprobieren.

Es gab außerdem Workshops für Jugendliche und junge Erwachsene mit der Gruppe SLIXS zu den Themen: Vocal Coaching, Bodypercussion, Circlesongs. Danach gab es eine Abschlusspräsentation der Workshop-Ergebnisse im abendlichen Konzert mit SLIXS.

## Spielcircus für Kindergartenkinder

Aus vielen Untersuchungen ist es hinlänglich bekannt, dass Kinder heutzutage immer mehr unter Bewegungsarmut leiden. Deshalb ist es wichtig so früh wie möglich mit den Kindern Bewegungsabfolgen zu üben, die den Gleichgewichtssinn, die Auge-Hand-Koordination und den Muskeltonus schulen.



*Aufführung für Familien und Freunde*

Aus diesem Grundgedanken ist das Projekt Spielcircus für Kindergartenkinder entstanden, bei dem Kindertagesstätten in Darmstadt-Eberstadt-Süd einmal in der Woche an Circus-Stunden vom Circus Waldoni teilnehmen. In den Stunden werden mit den Kindern abwechselnd

verschiedene Übungen durchgeführt: gemeinsames Tun im Kreis als Konzentrationsübung, Bewegungsspiele als Gegenpol und Üben als Training insbesondere des Gleichgewichtssinnes und der Koordination. Die Kinder zwischen drei und sechs Jahren waren motiviert die Anforderungen auszuführen. Diese Stunden sind zu einem festen Bestandteil der Kindergartenwoche geworden. Die Zusammenarbeit zwischen den Erzieher/innen und den Trainer/innen ist insgesamt sehr positiv abgelaufen.

Auf dem jährlich stattfindenden Sommerfest konnten die Kinder bei einer Aufführung ihren Familien und Freunden ihr neu erlerntes Können präsentieren. Die Bewunderung und der Applaus führten zu großem Stolz bei den Kleinen auf ihre Leistung und bei den Eltern auf ihre Kinder. Die Eltern sind dankbar, dass die Kindergärten ein solches Projekt für ihre Kinder organisieren, womit eine Wertschätzung der Eltern gegenüber den Kindergärten erreicht wird.

Das Projekt hat sich in den ersten drei Jahren seines Bestehens fest etabliert und konnte 2015 mithilfe der Unterstützung der Bürgerstiftung erfolgreich weitergeführt werden.

## Orientierung und niedrigschwellige Sprachförderung für junge Flüchtlinge

Die Bürgerstiftung Darmstadt unterstützt den Sozialkritischer Arbeitskreis Darmstadt e.V. (SKA) im Bereich der Sprachförderung für junge Flüchtlinge. Das Projekt „Orientierung und niedrigschwellige Sprachförderung für junge Flüchtlinge“ war bei der Beantragung so geplant, dass im Rahmen des Projektes in Darmstadt im wesentlichen Orientierungs- und Sprachförderangebote für Intensivklassen angeboten werden sollten.

Solche Angebote wurden vom SKA bereits zuvor an drei Schulen mit 3 Klassen angeboten und sollten mit den beantragten Mitteln erweitert werden. Ein Teil des Vorhabens war die ergänzende Begleitung der Angebote durch Ehren-

amtliche. Während der ersten Projektmonate stieg allerdings der Bedarf nach Sprachförderung in Form kontinuierlicher professioneller Kurse aufgrund stark wachsender Zuweisungszahlen



*Sprachförderung für junge Flüchtlinge*

deutlich an. So wurde gemeinsam kurzerhand beschlossen, einen regelmäßigen Kurs mit einer freiberuflichen Trainerin einzurichten. Dieser Kurs wurde bis Ende September mit etwa 10 Wochenstunden umgesetzt.

Insbesondere wurden Mittel der Bürgerstiftung dafür eingesetzt, ehrenamtlich organisierte Sprachförderung in der Form zu unterstützen, dass Sachkosten und Lehrbücher den Ehrenamtlichen und Flüchtlingen erstattet wurden, sodass

eine reibungslose Umsetzung der Kurse möglich war.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich im Arbeitsbereich Flüchtlinge fast permanent wichtige Änderungen und Voraussetzungen ergeben. Dank der guten Kommunikation und entgegenkommenden Zusammenarbeit konnte darauf bisher sehr flexibel reagiert werden, was auch eine flexible und sinnstiftende Verwendung der Mittel ermöglichte.

## Theater und Schule: TUSCH Darmstadt 2015

TUSCH wurde von dem Verein Freie Szene e.V., dem Zusammenschluss Darmstädter freischaffender Theater 2011 ins Leben gerufen und ist ein bundesweites Kooperationsprojekt, das Schulen und Theater in langfristigen Kooperationen zusammenbringt. Es ermöglicht ein gemeinsames Gestalten kultureller Bildung und konnte sich in den ersten drei Jahren seines Bestehens sehr gut mit seinem individuellen Konzept behaupten. In Darmstadt wurde das Projekt 2015 unter anderem von der Bürgerstiftung Darmstadt mit 4.000 EUR gefördert.

Die TUSCH Kooperationen 2015 fanden unter dem Thema „Bühne frei für Eure Ideen ...“ statt. Momentan sind mehrere TUSCH Partnerschaften aktiv und bilden ein großes Netzwerk von Kultur- und Bildungseinrichtungen. Sieben Theater und sieben Schulen bildeten nach einer öffentlichen Ausschreibung Tandems, welche über zwei Jahre zusammenarbeiteten. In dieser Zeit entstanden sogenannte Kernprojekte, welche beim TUSCH-Spektakel einer breiten Öffentlichkeit im Theater Moller Haus und in den Kammerspielen des Staatstheaters präsentiert wurden und einen Einblick in die geleistete Arbeit gaben. Bei der Auswahl der Schulen ist ein Querschnitt der Darmstädter Schullandschaft angestrebt und erreicht worden. Als erste TUSCH-Stadt wurde ein inklusives Projekt miteingebunden: angehende Heilerziehungspfleger/innen der Alice-Eleonoren-Schule arbeiteten zusammen mit Jugendlichen der Wichernschule,

einer Schule für Menschen mit geistiger Behinderung. Nicht nur in gemeinsamen Workshops, sondern auch beim „Abschlusspektakel“ begegneten sich Eltern, Schüler/innen und Lehrer/innen zum produktiven Austausch. Aufführungen als sichtbares Ergebnis der vollbrachten Arbeit vermitteln den Teilnehmer/innen Anerkennung und das Gefühl, etwas Großartiges geleistet zu haben. TUSCH ermöglicht allen Jugendlichen,



„Bühne frei für Eure Ideen...“: Tanzworkshop

egal welcher Herkunft, an kulturellen Angeboten kostenfrei zu partizipieren und sich aktiv einzubringen. Studien haben gezeigt, dass in Angeboten kultureller Bildung Schlüsselkompetenzen wie kreatives Denken, Improvisationsvermögen, Ausdrucksfähigkeit, soziale und emotionale Kompetenz, Toleranz, Selbstorganisation und Ausdauer besonders gut erworben und gefestigt werden.



## theater die stromer

### „Fünfmal um fünf: Viermal ums Eck, einmal versteckt...“

Anlässlich ihrer beiden Jubiläen haben das theater die stromer und die Centralstation 2009 zusammen die Veranstaltungsreihe „Fünfmal um fünf“ initiiert. Seitdem wird, u.a. unterstützt durch die Bürgerstiftung Darmstadt, das Festival regelmäßig an wechselnden öffentlichen Orten im Darmstädter Stadtgebiet durchgeführt. 2015 fand das Kindertheaterfestival bereits zum sechsten Mal statt. Vor Ort beteiligten sich jeweils ansässige Institutionen wie Kindergärten, Vereine oder andere karitative Einrichtungen, die auch als Multiplikatoren fungierten.

Als Spielstätten wurden bewusst Orte ausgewählt, an denen man Kinder antrifft, die sonst nur bedingt die Möglichkeit haben in die fantasiereiche Welt des Theaters einzutauchen. Die Bürgerstiftung trug mit einem Förderbeitrag von 1.000 EUR einen wesentlichen Teil zur Finanzierung des Projekts bei, sodass der Eintritt zu den Freiluft-Veranstaltungen kostenlos war. Zu sehen waren Kindertheaterstücke aus dem Repertoire des theaters die stromer auf der Brentanowiese in Kranichstein, dem Kinderhaus Paradies in Eberstadt-Süd, auf dem Aktivspielplatz im Herrengarten, im Pallaswiesenviertel



Rund 800 Zuschauer besuchten die Vorstellungen

und an einem versteckten Platz an der Stadtmauer. Insgesamt kamen rund 800 Zuschauer, doch es ist nicht immer die Menschenmasse, die den Erfolg ausmacht. Gerade in Kranichstein, im Pallaswiesenviertel und in Eberstadt-Süd waren es die einzelnen Rückmeldungen, die einen bleibenden Eindruck hinterließen: Kinder, die noch nie Theater gesehen haben und darum baten, dass der „Film“ noch mal wiederholt werde, Familien, die ihren Stadtteil verlassen haben, um den Theaterstücken zu folgen. Gerade diese Erfahrungen zeigen, wie wichtig kulturelle Veranstaltungen vor Ort sind, wo Menschen leben, in ihren Stadtteilen und Vierteln, um ihnen eine Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen.

## Selbstbestimmte Tötung – Film und Diskussionsreihe

Anfang des Jahres 2015 ging aus dem Kooperationsbündnis zwischen den Dekanaten Darmstadt (kath. und ev.), der Trauerseelsorge, der Telefonseelsorge und dem Bündnis gegen Depression in Zusammenarbeit eine öffentliche Film- und Diskussionsreihe im Rex-Kino zum Themenfeld Suizid und assistierter Suizid unter dem Aspekt der Selbstbestimmung hervor. Gezeigt wurden drei Filmvorführungen mit jeweils anschließendem Gespräch mit sachkundigen Expert/innen und Betroffenen.

Zudem wurde die Möglichkeit zur Saaldiskussion eingeräumt. Bei dem Film- und Gesprächsangebot bestand die Möglichkeit, überstandene Krisen zu reflektieren, und zwar nicht nur bezogen auf die eigene Biografie.



Offenes Gespräch zu wichtigem Thema

Die Diskussion um den assistierten Suizid sollte durch die Veranstaltung in die gesellschaftliche Mitte der Stadt getragen werden. Dabei war den Veranstaltern ein offenes Gespräch wichtig, das die unterschiedlichsten Aspekte des Themas betonen und Anstöße zur Meinungsbildung geben sollte. Die Absicht des Bündnisses gegen Depression war, Wege der Behandlung zu eröffnen und das Thema aus der Tabuzone zu holen. Die Bürgerstiftung förderte dieses Projekt mit 1.700 EUR.



## Welterbepädagogik „Farbenfrohe Ergebnisse“ beim Mathildenhöhe-Malwettbewerb für Grundschulen

Die Bürgerstiftung Darmstadt unterstützt die Mathildenhöhe auf dem Weg zum Welterbestatus durch verschiedene Projekte. Das aktuelle Projekt, mit 4.000 EUR von der Bürgerstiftung Darmstadt gefördert, sollte Kinder an das Thema Welterbe heranführen.

Im Rahmen des Projekts Welterbepädagogik wurden fünf Schulklassen für ihre Teilnahme an einem Malwettbewerb zum Thema Welterbe Mathildenhöhe ausgezeichnet. Das Projekt ermöglichte den Kindern der Darmstädter Grundschulen die Mathildenhöhe aus ihrer Sicht darzustellen. Sie hatten die Möglichkeit einzelne Häuser, interessante Einzelheiten, den gesamten Ort, eine Collage oder viele weitere Motive zu malen. Als Belohnung erhielten die Schüler der 2 a und 3 b der Frankensteinschule sowie der 3 a, b, und c der Käthe-Kollwitz-Schule jeweils eine Führung über die Mathildenhöhe vom „theater die stromer“ nach dem Motto „Für Mathilde wird's ernst“. Die bekannte Tour wurde

dafür eigens weiterentwickelt. Der Wettbewerb, bei dem Darmstädter Grundschulkindern die Aufgabe hatten, die Mathildenhöhe zu malen, verfolgte weniger das Ziel einer originalgetreuen Abbildung der Künstlerkolonie als vielmehr um den Ausdruck der speziellen „Kindersicht“. Die schönsten Bilder der Schulkinder wurden anschließend auf Postkarten gedruckt und den Klassen zur Verfügung gestellt. Der Malwettbewerb war Teil der Welterbepädagogik der Mathildenhöhe, die wiederum ein wichtiger Bestandteil der UNESCO-Bewerbung ist. Die UNESCO erwartet eine Vermittlung des Welterbes im Erwachsenen- und Kinderbereich.



*Kindersicht auf die Mathildenhöhe*

## Wanderausstellung „Blick dahinter – Häusliche Gewalt gegen Frauen“

Häusliche Gewalt ist ein gesamtgesellschaftliches Problem und kommt in allen Bevölkerungsschichten vor. Studien zufolge wird in Deutschland jede vierte Frau im Laufe ihres Lebens mindestens einmal Opfer von Gewalt in der Partnerschaft. Eine Wanderausstellung zu diesem Thema zeigte der Deutsche Frauenring Darmstadt e.V. anlässlich des 35-jährigen Jubiläums des Frauenhauses Darmstadt im November 2015 im Kunden-Center der Sparkasse Darmstadt.

Die Ausstellung sollte auf das vielfach noch tabuisierte Thema „Häusliche Gewalt gegen Frauen“ aufmerksam machen und dafür sensibilisieren. Der Ausstellungsort ermöglichte es den Veranstaltern, eine breite Schicht der Bevölkerung zu erreichen, um so auf diesen gesellschaftlichen Missstand hinzuweisen. Bestandteil der Ausstellung waren Zitate von betroffenen Frauen, abgedruckt auf großen Tafeln und über Kopfhörer abgespielte Berichte und Stimmen der Opfer.



*Ausstellung in der Sparkasse Darmstadt*

Mitarbeiterinnen des Frauenhauses standen vor Ort für weitere Auskünfte zur Verfügung. Unter Förderung der Bürgerstiftung konnte die frei zugängliche Ausstellung anschaulich und detailliert über dieses Thema informieren, auf Hilfsangebote vor Ort hinweisen und damit Wege aus der Gewalt zeigen.

## Das Patenschaftsmodell der Bürgerstiftung

Lokale Projekte fördern, das ist das Ziel der Darmstädter Bürgerstiftung. Wer uns dabei finanziell unterstützen möchte, kann seit dem Jahr 2012 eine Patenschaft für die Bürgerstiftung übernehmen.

Pate werden können sowohl Einzelpersonen, Familien oder Gruppen als auch Unternehmen. Dabei sind verschiedene Kategorien von Platin bis Bronze möglich.

- Platin: Jahresspende ab 3.000 EUR pro Jahr
- Gold: Jahresspende ab 1.000 EUR pro Jahr
- Silber: Jahresspende ab 500 EUR pro Jahr
- Bronze: Jahresspende ab 100 EUR pro Jahr

Bei der Übernahme einer Patenschaft zählt für die Bürgerstiftung nicht nur, dass die Bürgerstiftung jährlich eine finanzielle Unterstützung erhält, sondern vielmehr freuen wir uns über das längerfristig in uns gesetzte Vertrauen.

Im Jahr 2015 unterstützen 36 Patinnen und Paten die Arbeit der Bürgerstiftung mit insgesamt rund 40.000 EUR und ermöglichten auf diesem Weg die Förderung zahlreicher sozialer Projekte im Stadtgebiet.

„Wir sehen die Patenschaften als Vertrauensvorschuss in unsere Arbeit und sind dankbar, dass durch sie die langfristige Planung und Unterstützung zukünftiger Projekte ermöglicht wird“, so Dr. Markus Hoschek, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung. „Wir freuen uns daher sehr darüber, dass immer mehr Darmstädterinnen und Darmstädter diese Form des sozialen Engagements wählen.“



## Paten der Bürgerstiftung Darmstadt

### Platin

- Petra und Dr. Hans-Peter Bach
- HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- I-Invest GmbH
- Dr. Jochen Klein
- Jürgen Wolf Kommunikation GmbH

### Gold

- Familie Kahrhof
- Profilwerkstatt GmbH
- Hedi und Jan Sombroek
- Kanzlei-Partnerschaft v. Keussler
- Frank Gerstenschläger
- Renate Koehler
- *Weitere Goldpaten möchten auf eigenen Wunsch nicht genannt werden.*

### Silber

- Carla und Dr. Hans-Rolf Ropertz
- Einhorn Apotheke
- Otti und Prof. Horst Geschka
- Karin Bludau-Hambrecht und Prof. Martin Hambrecht
- Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH
- Rechtsanwälte und Notare Knarr&Knopp vertreten durch die Herren Milde, Netuschil und Zimmer
- Matthias Kalbfuss
- G&G Event Marketing GmbH
- Dr. Manfred Efinger
- Rechtsanwälte Lankau, Dr. Weitz & Kollegen – Partnerschaftsgesellschaft mbB
- *Weitere Silberpaten möchten auf eigenen Wunsch nicht genannt werden.*

### Bronze

- Gerd Wieber
- Dagmar und Peter Rechenbach
- Katja und Dr. Markus Hoschek
- Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend
- Gerd-Alexander Loch
- Jürgen Pelz
- Georg-Peter Merlau
- Martina Schönebeck
- Prof. Dr. Volker Hinrichsen
- HILLSTREET NO.73
- Daniel Pfeffer
- Cornelia Hinrichsen
- Prof. Dr. Klaus Willimczik
- *Weitere Bronzepatzen möchten auf eigenen Wunsch nicht genannt werden.*



## Werner Kahrhof, warum sind Sie Pate?

### ... am Anfang war die Spende

Alles fing an mit einer Spende an die Bürgerstiftung zum 125. Jubiläum der Firma Kahrhof im Jahr 1985. Daraus wurde dann eine 30-jährige Mitgliedschaft im Stiftungsrat und Vorstand der Darmstädter Bürgerstiftung und von 2010 bis 2016 im Kuratorium. Kennengelernt habe ich die Bürgerstiftung zuvor durch meine Freundschaft zu Max Bach, einem der Gründer der Darmstädter Bürgerstiftung. Überhaupt waren die Menschen in der Bürgerstiftung für mich immer eine große Quelle der Inspiration. In den 30 Jahren, in denen ich für die Bürgerstiftung aktiv war, hatte ich das Glück kompetente „Mitstreiter“ kennenzulernen, die mit Vertrauen, Herz und Charisma begeistert haben. Quasi „als Hobby“ wurden große soziale Einrichtungen gebaut und mit einem Minimum an Verwaltungsaufwand betrieben.

### ... aus Tradition mit Darmstadt verwurzelt

Seit 1766 ist die Familie Kahrhof als Schumacher, Schreiner, Glaser und seit 1860 als Bestatter tätig. Unsere Familie ist in und mit Darmstadt tief verwurzelt. Vorhaben und Initiativen in unserer Heimatstadt Darmstadt zu fördern waren daher schon immer ein wichtiger Beweggrund für meine Unterstützung der Bürgerstiftung.

### ... weil Jung und Alt Unterstützung brauchen

Insbesondere verdienen Jugendliche und die Altenhilfe unsere dauerhafte Hilfe. Bildung wird gesellschaftlich viel zu sehr als kostenintensive Wissensvermittlung gesehen und nicht als Zukunftsinvestition. Es fehlt die Bindung zu Menschen als Erzieher und Vorbilder für die Jugend und als Fürsorger und Helfer



Werner Kahrhof mit Thea Wiedenroth-Kahrhof und Tochter Senta

für die Alten. Spenden und Erbschaften sind notwendiger denn je, denn die Zinserträge werden schmal bleiben. Eine Patenschaft hilft und als Pate können wir auch dafür werben.

### ... Neuausrichtung ein positiver Impuls für die Zukunft

Im Jahr 2010 wurde der Stiftungszweck neu ausgerichtet und stark erweitert. Der Vorstand hat viele attraktive Vorhaben initiiert und realisiert. Diese Neuorientierung hat uns ebenfalls motiviert Pate zu werden. Darmstadt hat durch prosperierende international arbeitende Institutionen und Firmen einen Bevölkerungszuwachs. Weitere Bildungsherausforderungen kommen durch die Vielzahl der Migranten. Vorstand und Kuratorium der Bürgerstiftung sind sehr gut vernetzt und die Vorhaben sind für uns als Pate immer transparent. Gerne helfen wir dabei und freuen uns über jedes erfolgreiche Projekt. Ich freue mich übrigens auch, dass meine Tochter Senta Christiane Kahrhof mir in diesem Jahr im Kuratorium folgt und die Familientradition damit fortsetzt.

## Jahresabschluss

Die Bürgerstiftung Darmstadt ist eine Stiftung privaten Rechts. Sie wurde mit Wirkung zum 1. Januar 1976 genehmigt und erhielt im Dezember 2009 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 eine neue Satzung (Verfassung), die durch das Regierungspräsidium Darmstadt am 18. Dezember 2009 genehmigt wurde. Die Satzung (Verfassung) wurde überarbeitet und im Dezember 2015 vom Kuratorium verabschiedet. Das Regierungspräsidium Darmstadt hat die neuerliche Genehmigung am 22. Januar 2016 erteilt.

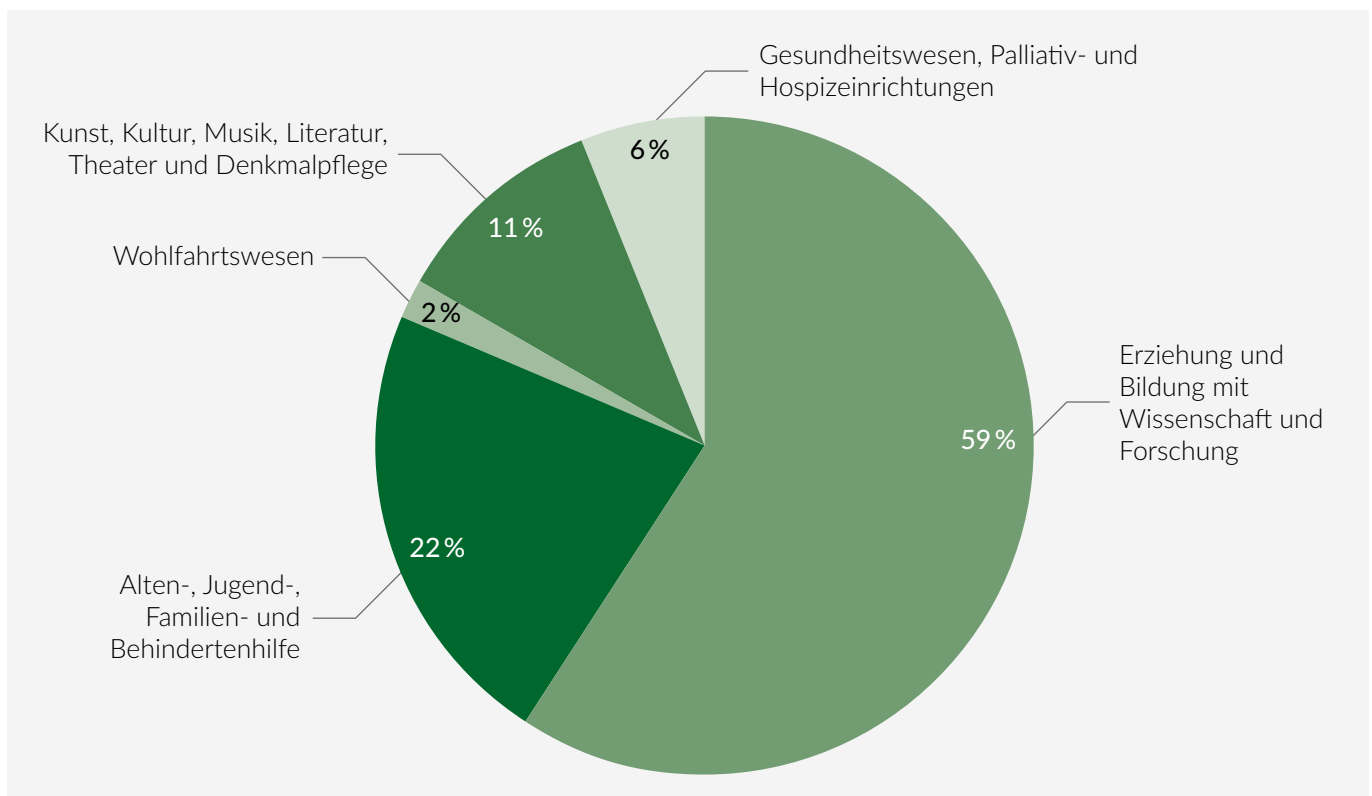
Der Stiftungszweck umfasst die Förderung vielfältiger gemeinnütziger Zwecke. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat im Jahr 2010 zehn unselbständige Stiftungen aufgelöst und deren Grundstockvermögen (2.573.150,78 EUR) in die Bürgerstiftung

Darmstadt eingebracht. Die Bürgerstiftung Darmstadt wird den Stifterwillen der ehemals unselbständigen Stiftungen fortführen.

Seit Ende des Jahres 2011 wirbt die Bürgerstiftung Darmstadt für ihr Patenschaftsmodell, mit dem sich Paten zur regelmäßigen Unterstützung der Stiftung verpflichten. Im Jahr 2015 bestanden 36 Patenschaften aus denen ein Jahresbeitrag von zusammen 32.860,00 EUR (Vorjahr: 26.960,00 EUR) eingenommen wurde.

Das Projekt „SchuleKreativ“, zur vielfältigen und individuellen Förderung der Kreativität von Kindern und Jugendlichen wurde im Jahr 2015 von der Familie Paulmann (FUTURZWEI Stiftung), die dieses Projekt auch in den beiden nächsten Jahren mit je 20.000,00 EUR bis 30.000,00 EUR unterstützt, übernommen und wird durch die Bürgerstiftung, begonnen mit Förderung des Projektes „Orte der Phantasie“, in den nächsten Jahren fortgeführt.



Anteilige Ausgaben für Stiftungszwecke im Jahr 2015

Im Jahr 2015 wurden Ausgaben für Stiftungszwecke von 109.242,03 EUR getätigt. Davon entfallen auf die Stiftungszwecke (§ 3 der Verfassung) folgende Beträge:

Erziehung und Bildung mit Wissenschaft und Forschung (davon: SchuleKreativ; 3.600,00 EUR)	64.742,03 EUR
Alten-, Jugend-, Familien- und Behindertenhilfe	24.150,00 EUR
Wohlfahrtswesen	2.250,00 EUR
Kunst, Kultur, Musik, Literatur, Theater und Denkmalpflege	11.500,00 EUR
Gesundheitswesen, Palliativ- und Hospizeinrichtungen	6.600,00 EUR

Ein besonderes Anliegen der Bürgerstiftung Darmstadt ist, dass die zugesagten Förderzwecke der ehemaligen unselbständigen Stiftungen auch weiterhin entsprechend dem Stifterwillen verwendet werden.

Von den Ausgaben für Stiftungszwecke entfallen auf die ehemals unselbständigen Stiftungen folgende Beträge:

Förderung der Betreuung behinderter Kinder, sportorientierter Kindertagesstätten und Zuschüsse zu Klassenfahrten (Friedrich-Apel-Stiftung)	11.000,00 EUR
Unterstützung bedürftiger Heimbewohner des Alten- und Pflegeheims Emilstraße der Klinikum Darmstadt GmbH (Bundschu-Stiftung)	1.300,00 EUR
Zuschüsse für die Aus- und Fortbildung behinderter Kinder und Erwachsener (Philipp-Gisbert-Stiftung)	1.000,00 EUR
Förderung von Schülerinnen und Schülern des Ludwig-Georgs-Gymnasiums (Emma-Hallwachs-Stiftung)	70,00 EUR
Unterstützung hilfsbedürftiger Kriegsoffer und Kriegshinterbliebener (Geheimrat-Dr.-Hermann-Schmitz-Stiftung)	14.850,00 EUR
Förderung der Justus-Liebig-Schule (Alfred-Schmitz-Stiftung und Otto-Schmitz-Stiftung), anteilig unter Verwendung der Zweckrücklage	8.000,00 EUR
Förderung Jugendlicher in Ausbildung (Walter und Ottilie Klefenz Stiftung und Darmstädter Stiftung für Stipendien)	3.000,00 EUR

Der Jahresabschluss der Bürgerstiftung Darmstadt wird durch das Revisionsamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt geprüft sowie dem Regierungspräsidium Darmstadt (Stiftungsaufsicht) vorgelegt.



## Ertrags-, Finanz und Vermögenslage

Das Stiftungsvermögen ist in Fondsanteilen, Termin- und Tagesgeldern angelegt.

Im Jahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss von 67.241,31 EUR (Vorjahr: 43.338,25 EUR) erwirtschaftet.

Der Jahresüberschuss 2015 enthält die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens von 66.189,41 EUR (Vorjahr: 70.775,60 EUR), die sonstigen Zinserträge von 76.638,71 EUR (Vorjahr: 71.683,39 EUR) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 139.131,92 EUR (Vorjahr: 141.164,99 EUR), darin enthalten sind im Wesentlichen Ausgaben

für Stiftungszwecke von 109.242,03 EUR (Vorjahr: 114.042,37 EUR) und die Kosten für die Depotverwaltung von 4.292,58 EUR (Vorjahr: 5.729,32 EUR).

Das Grundstockvermögen einschließlich der Vermögen der aufgelösten unselbständigen Stiftungen beträgt 3.766.108,17 EUR (Vorjahr: 3.766.108,17 EUR).

Die zur Stärkung der allgemeinen Liquidität und Leistungskraft in den Vorjahren gebildete freie Rücklage i. S. des § 58 Nr. 7 AO wurde um 46.000,00 EUR auf 1.937.000,00 EUR erhöht.

**Bildnachweise:** S. 5: Jürgen Schmidt | S. 6: Jörn Heilmann | S. 7: Jürgen Wolf | S. 9: Guido Schiek; Gitarrentage | S. 10: Unwort Bilder e.V. | S. 11: Guido Schiek; Datterich Festival | S. 12: Kunst und Natur e.V. | S. 13: Stiftung Hofgut Oberfeld; André Cezanne | S. 14: Annette Bischoff | S. 15: Ubuntu e.V.; Freundeskreis Aumühle e.V. | S. 16: Bertolt-Brecht-Schule; Save me | S. 17: Hessische Chorjugend e.V. | S. 18: Christoph Koehler; SKA Darmstadt | S. 19: TUSCH Darmstadt | S. 20: theater die stromer; Darmstädter Bündnis gg. Depression | S. 21: Nicola Masciangelo, Käthe-Kollwitz-Schule; Deutscher Frauenring Darmstadt e.V. | S. 24: Familie Kahrhof | Alle anderen Bilder stammen aus dem Archiv der Bürgerstiftung Darmstadt.

## Impressum und Kontakt

*Herausgeber*

Bürgerstiftung Darmstadt

Im Carree 1 · 64283 Darmstadt

Telefon (06151) 709-2800 · Telefax 709-2709

[www.buergerstiftung-darmstadt.de](http://www.buergerstiftung-darmstadt.de)

[info@buergerstiftung-darmstadt.de](mailto:info@buergerstiftung-darmstadt.de)

*Spendenkonto*

Sparkasse Darmstadt

IBAN: DE84 5085 0150 0000 5643 38

BIC: HELA DE F1 DAS

Besuchen Sie uns auf [www.facebook.com/buergerstiftung.darmstadt](http://www.facebook.com/buergerstiftung.darmstadt)

